

Antrag auf Förderung zurückgestellt

Die Kommunale Wärmeplanung war Thema in Balzhausen

Balzhausen Spannung war in der letzten Sitzung im Jahr 2023 des Gemeinderates Balzhausen nochmals angesagt. Der Grund: Wie entscheidet sich der Gemeinderat für den Antrag von Gemeinderätin Michaela Leinweber zum Thema „4.1.11 Kommunale Wärmeplanung“?

Die Vorgeschichte: Bereits in der November Sitzung hatte die Gemeinderätin einen Antrag gestellt, dass das Förderprogramm „4.1.11 Kommunale Wärmeplanung“ noch im Jahr 2023 für die Gemeinde Balzhausen beantragt wird. Die Diskussionen führten nach einem erfolglosen Meinungsaustausch zu keinem Ergebnis.

Bürgermeister Daniel Mayer sagte, dass er zum jetzigen Zeitpunkt gegen eine Antragstellung spreche und er die Möglichkeit ausnutzen möchte, bei Bedarf, dies bis 2028 hinauszuziehen. Vor allem möchte Mayer den Bürgern die Freiheit lassen, selbst über ihre Heizung zu entscheiden.

Auch im gesamten Gemeinderat war man sich über das beantragte Projekt nicht sicher. Schließlich bat Frau Leinweber den Tagesordnungspunkt abbrechen und neu in der Dezembersitzung auf die Tagesordnung zu setzen – was dann auch geschah. In der Zwischenzeit konnten sich die Mitglieder des Gemeinderates umfangreich über den Antrag informieren – was auch geschehen ist. Schließlich entschied sich der gesamte Gemeinderat – bis auf die Antragstellerin – für die Ablehnung der diesjährigen Antragstellung der Gemeinde Balzhausen.

Des Weiteren wurden die wenigen Anträge aus der Bürgerversammlung angesprochen, wobei der Fokus auf den Zugang zum

Rat beschäftigt sich auch mit Zugang zum Friedhof

Friedhof über die Nordtreppe lag, der im Winter aus Sicherheitsgründen gesperrt ist. In der Bürgerversammlung wurde an dieser Stelle der Winterdienst kritisiert und um Öffnung gebeten. Schließlich entschied nun aber der Gemeinderat, dass dieser Nordeingang im Winter geschlossen bleibt.

Insgesamt berichtet Bürgermeister Mayer von einem „gut gelaufenen“ Jahr 2023, das nun zu Ende geht. Er lobt in diesem Zusammenhang die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und weist weiter auf die Pflichtaufgaben, die jedes Jahr anstehen. Klar ist dem Gemeindeoberhaupt, dass „große Sprünge, vor allem auch finanziell“ künftig nicht mehr möglich sein werden.

Blaulichtreport

Ziemetshausen

Nach Sturm umgestürzt: Auto fährt gegen Baum

Am Donnerstagmorgen ist ein 29-jähriger Pkw-Fahrer auf der Kreisstraße GZ2 zwischen Ziemetshausen und Langenneufnach gefahren. Dort stieß er laut Polizeibericht gegen einen durch den Sturm umgestürzten Baum, welcher auf die Fahrbahn ragte und aufgrund der noch herrschenden Dunkelheit schlecht sichtbar war. Der Fahrer wurde nicht verletzt. Am Pkw entstand ein Schaden von etwa 5.000 Euro. Die Fahrbahn wurde durch die Feuerwehr Ziemetshausen geräumt. (AZ)



Die Bocksberger Sänger wussten mit kräftigen Stimmen und andächtigen Liedern eindrucksvoll zu überzeugen.

Ergreifendes Adventssingen in der Kirche

Das abwechslungsreiche Konzert in Ziemetshausen zieht die Besucher in seinen Bann. Jetzt kann Weihnachten kommen.

Von Peter Voh

Ziemetshausen Die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Ziemetshausen war am Abend des 3. Advent wieder voll besetzt. Die Turmbläser um Andreas Altstetter eröffneten im Altarraum mit dem getragen gespielten Bozener Wiegenjodler die meditative Stunde. Mit einem herzlichen „Grüß Gott beinand“ begrüßte Moderatorin Gerlinde Flödl die Besucher – und will mit diesem Gruß sagen, dass Gott, der Schöpfer des Weltalls, mit jedem von uns ist, aber wir müssen ihn einladen. Darauf das Harfentrio Lenzeiger passend mit „Dr Staa-de“, mit einem galoppartigen Soloauftakt und herrlich aufeinander abgestimmten Instrumenten.

Unter Hinweis auf die bald 50-jährige Tradition des Ziemetshausener Adventssingens hebt Flödl hervor, dass sich die Mitwirkenden entschieden haben, überwiegend herkömmliche Melodien und aus früheren Zeiten überlieferte Texte darzubieten. „Jetzt

fangen wir zum Singen an“, meldet sich der Wackerlechor und singt „von der ganzen Welt in Freude“.

Das Klarinetten-Quartett der Musikvereinigung folgt mit bayerischer Adventsmusik und die Bocksberger Sänger schließen sich mit einem andächtigen Rorate an. Die Herbergssuche wird musikalisch mit „Tausend Kerzen“ vom Harfentrio eröffnet, „Wachet auf ihr stolzen Bürger“ rufen die Sängerinnen und Sänger vom Wackerlechor, auf die die Turmbläser mit einem Hirtenlied antworten. Maria, der Mutter des bald geborenen Heilands, gehört die lieblich vorgetragene „Aria“ der Klarinetten, „Heute hat Maria auserkoren“ vermeldet der Chor mit flotten Auftakt, „Maria durch ein Dornwald ging“ singen die drei Bocksberger Sänger und erzählen von Maria, die Jesu unter ihrem Herzen trug. „Oh Maria“ spielten die Turmbläser für die Mutter Gottes andächtig aus dem Altarraum heraus ins Kirchenschiff.

Die Hirten auf dem Feld waren einfache Leute, so die Moderatorin, und hatten eine ausgeprägte Fähigkeit zum Behüten und Beschützen, sie waren eins mit der Natur. Sie registrierten ebenso wie ihre Schafe den blendenden Strahl, der in der Luft lag und fanden im Stall von Bethlehem den Frieden mit Gott und der Welt. Darüber sangen die Männer vom Chor, die Frauen stimmten mit ein: Der Heiland ist da, so steht es bei „Ich wachte im Tal bei den Triften“ und der Wackerlechor berichtet weiter „Hör Bruder, was kündigt der Engel uns an“, die Turmbläser spielten schwungvoll ein Bozener Hirtenlied. „Lasst uns heut' vor Freuden singen“ schallt es aus den Kehlen der Sängerinnen und Sänger, „Inmitten der Nacht“ folgen festliche schallende Trompeten- und Posaunenklänge.

Gerlinde Flödl nennt den Advent als die Zeit des Insichgehens, der Ruhe und der Stille. Und wenn die langsam zu Ende geht, wenn die Menschen mit Gott und sich

selbst im Reinen und im Frieden sind, dann ist Weihnachten – so laute unsere christliche Auffassung.

Nach einem Wiegenlied des von vielen Zuhörern in die Herzen geschlossenen Harfentrios – drei Schwestern mit elf, dreizehn und vierzehn Jahren – verkünden die Bocksberger Sänger „Es wird ein Stern aufgehen“ und der Wackerlechor, mit vorherrschend freundlichen Frauenstimmen, fordert auf „Nun freuet euch Menschen auf Erden“. Die meisterhaft gespielten Klarinetten schließen ab mit einer Bourree, bevor Gerlinde Flödl, vom Chor leise mit dem „Lengenwanger“ untermalt, schon wieder das Ende des erneut begeisternden Konzertes ankündigt. Das Bläserensemble spielt die „Heiligste Nacht“, der Wackerlechor verabschiedet sich mit „Still, oh Himmel“ und Hausherr Pfarrer Bernhard Endres wünscht Beteiligten und allen Besuchern, verbunden mit dem Segen Gottes, eine schöne restliche Adventszeit und frohe Weihnachten. Der An-

dachtsjodler, von Männergesang und Wackerlechor angestimmt und zuletzt von den Konzertbesuchern mitgesungen, bildet wie eh und je das feierliche Ende und zugleich den heimlichen Höhepunkt des Abends. Hervorzuheben die wie immer gelungene Zusammenstellung der Vokal- und Instrumentalgruppen durch Wolfgang Flödl und seine glänzende Vorbereitung und exzellente Führung des Wackerlechors, der die bisherigen und in die Jahre gekommenen Gesangskörper der Chorgemeinschaft lückenlos weiterführt.

Die Turmbläser spielen zum Abschied.

Mit minutenlangem kräftigem Beifall und Standing Ovationen werden die Akteure vom dankbaren Publikum aus nah und fern belohnt, die Turmbläser spielen den Besuchern vor der Kirche zum Abschied noch ein paar weihnachtliche Weisen. Für wohl alle war diese konzertante Stunde wieder der nahtlose Übergang zum nahenden Weihnachtsfest.



Ungewohnte Töne erklingen seit geraumer Zeit in der Aula der FOS/BOS – am Klavier wird fleißig geübt. Seit der Spende der Sparkasse Günzburg-Krumbach in Höhe von 1000 Euro an die Berufsfachschule für Musik können drei Schüler der hiesigen Berufsfachschule für Musik Klavierunterricht an der FOS/BOS Krumbach erteilen. Das Bild zeigt (hinten von rechts) Thomas Frank, Schulleiter der Berufsfachschule für Musik, die Klavierlehrer Danyelo Shnitsar, Sebastian Barientos und Stefan Bruge, Schulleiterin Elvira Seibold sowie (vorne von rechts) die Klavierschüler Christian Strobl, Can Yagcioglu und Yaseen Duhnda. Foto: FOSBOS

Gute Aussichten für neuen Skaterpark

Markt Burtenbach stellt einen Förderantrag für das Projekt an der Burggrafenhalle.

Burtenbach Der schon seit 2022 geplante Skater- und Jugendbewegungspark an der Burggrafenhalle kommt jetzt doch in Gang. Zumindest hat der Markt jetzt Aussichten auf staatliche Fördermittel.

Die Vorbereitungen für die Anlage auf dem maroden Hartplatz waren nach dem Marktratsbeschluss zwar angelaufen, gerieten jedoch in Stocken, weil die ins Auge gefassten Fördermittel nicht kamen. Mittlerweile hat sich etwas geändert. Für die neue Förderperiode wurde Anfang November die grundsätzliche Förderfähigkeit abgeklärt, wie Burtenbachs Bürgermeister im Marktrat informierte.

Unter diesen Voraussetzungen

hat das Gremium einstimmig entschieden, das Projekt mit Eigenmitteln von 335.000 Euro zu finanzieren und für dessen Unterhalt aufzukommen. Dies ist für die offizielle Antragstellung beim bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zwingend erforderlich.

Um den Hochwasserschutz im östlichen Ortsteil im Bereich des Osterbachs zu verbessern, wird für diesen Bereich ein integriertes Schutzkonzept entwickelt und zur Umsetzung ein Ingenieurbüro beauftragt, wie der Rat ebenfalls einstimmig beschloss. Die Rechnungsprüfung für den Haushalt des Marktes von 2022 wurde ohne Gegenstimme akzeptiert. (wk)